



Protokollauszug vom

05.03.2025

Departement Bau und Mobilität / Amt für Städtebau und Tiefbauamt:

Umfeld Bahnhof Grüze: Genehmigung Bestvariante «Erweiterung im Bestand» für die Veloquerung und Abschluss Vereinbarung zwischen SBB und Stadt betreffend Vorstudie «Stadtraum Bahnhof Grüze»

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.25.168-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die vom Steuerungsausschuss (STASS Umfeld Grüze) am 12. April 2024 bevorzugte Bestvariante «Erweiterung Bestand» für die Veloquerung wird genehmigt.
2. Die Vereinbarung der Stadt mit der SBB gemäss Beilage betreffend Vorstudie mittels Studienauftrag mit Präqualifikation «Stadtraum Bahnhof Grüze» wird genehmigt.
3. Dieser Beschluss wird nach Unterzeichnung der Vereinbarung gemäss Dispositivziffer 2 und zum Zeitpunkt des Starts des Studienauftrags veröffentlicht. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt.
4. Mitteilung an: Departement Präsidiales, Amt für Stadtentwicklung; Departement Finanzen; Departement Bau und Mobilität, Amt für Städtebau, Amt für Baubewilligungen, Tiefbauamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Technische Betriebe, Stadtbuss, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Mit dem Bau der Leonie-Moser-Brücke (Querung Grüze) und der Haltestelle Grüze Nord wird der Bahnhof Grüze zum zweitwichtigsten Umsteigezentrum in Winterthur. Aus städtebaulicher und stadträumlicher Sicht sind der Bahnhof Grüze und die Haltestelle Grüze Nord, zusammen mit ihrem Umfeld, als ein Bahnhofsgebiet zu lesen. Merkmale dieses neuen urbanen Stadtraums sind die hohe räumliche Offenheit und Durchlässigkeit auf Stadtebene, die Anbindung an das umliegende Mobilitäts- und Freiraumnetz sowie die horizontalen und vertikalen Verbindungen (Stadtebene Erdgeschoss/ Ebene Leonie-Moser-Brücke). Der öffentliche Raum spielt als Verkehrs- und Freiraum mit Aufenthaltsqualität eine entscheidende Rolle für die Entwicklung und Identität dieses Stadtteils.

Der Gestaltungsplan Umfeld Grüze ist die Grundlage für die Entwicklung des engeren Bahnhofsumfelds Grüze zu einem dichtbebauten Quartier mit einem Schwerpunkt auf Dienstleistungs- und Wohnnutzung. Rund 1000 Einwohner:innen und 1500 Arbeitsplätze werden bis ca. 2040 hier Platz finden. Die ersten Projekte sind bereits in Entwicklung, wie zum Beispiel das Hochhaus Oase und der Richard-Ernst-Park oder das Areal der historischen Gelatinefabrik.

2. Bestehende Vereinbarung vom März 2022

SBB und Stadt haben bereits im März 2022 eine Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Umfelds Grüze abgeschlossen (SR.22.70-1). Mit der Vereinbarung wurden in Arbeitspaketen die Zuständigkeiten für die weiteren Planungen sowie die Etappierungsschritte für Infrastrukturen wie die Leonie-Moser-Brücke (Querung Grüze), die Haltestelle Grüze Nord, Personenunterführungen sowie Fuss- und Veloquerungen geregelt.

Eines von vier Arbeitspaketen umfasst den Teil «Grüze Süd». Hierzu wurde vereinbart, dass eine gemeinsame Planung der Bahnhofplätze Süd (Heidi-Bucher-Platz) und Nord, der Katharina-Hardy-Strasse (ehem. Werkstrasse), der Verlängerung der Perrons 6 und 7 und einer kombinierten Fuss- und Velounterführung aufgenommen wird. Als gemeinsames Ziel wurde festgelegt, diese Projekte per 2032 fertigzustellen. Ab 2032 soll am Bahnhof Grüze eine kombinierte Fuss- und Velounterführung bereitstehen, die Neuhegi direkt und attraktiv mit dem Stadtzentrum verbindet.

Basierend auf der bestehenden Vereinbarung vom März 2022 wird nun ein Studienauftrag «Stadtraum Bahnhof Grüze» mit den Bestandteilen kombinierte Fuss- und Veloquerung und Neugestaltung Bahnhofplätze und Katharina-Hardy-Strasse durchgeführt.

3. Studienauftrag Stadtraum Bahnhof Grüze

Die Vereinbarung regelt die Durchführung und Finanzierung des Studienauftrags mit Präqualifikation (Vorstudie SIA Phase 2) Stadtraum Bahnhof Grüze mit folgenden Elementen:

1. Bahnhofplatz Süd (Heidi-Bucher-Platz) und Katharina-Hardy-Strasse
2. Bahnhofplatz Nord inkl. Anbindungen an die Talackerstrasse
3. Veloquerung Grüze Süd: Basis: «Erweiterung Bestand» mit Velo-Parkierung zwischen der bestehenden Personenunterführung der SBB sowie der neuen Unterführung für den Veloverkehr.

Der Studienauftrag wird im selektiven Verfahren im Staatsvertragsbereich durchgeführt. Die für die Vorstudie relevanten Teilgebiete sind aus dem Situationsplan (Abbildung 1 unten) ersichtlich. Als eine von mehreren Grundlagen für die Vorstudie dient die vom Steuerungsausschuss (STASS Umfeld Grüze) am 12. April 2024 bevorzugte Bestvariante «Erweiterung Bestand» für die Veloquerung.

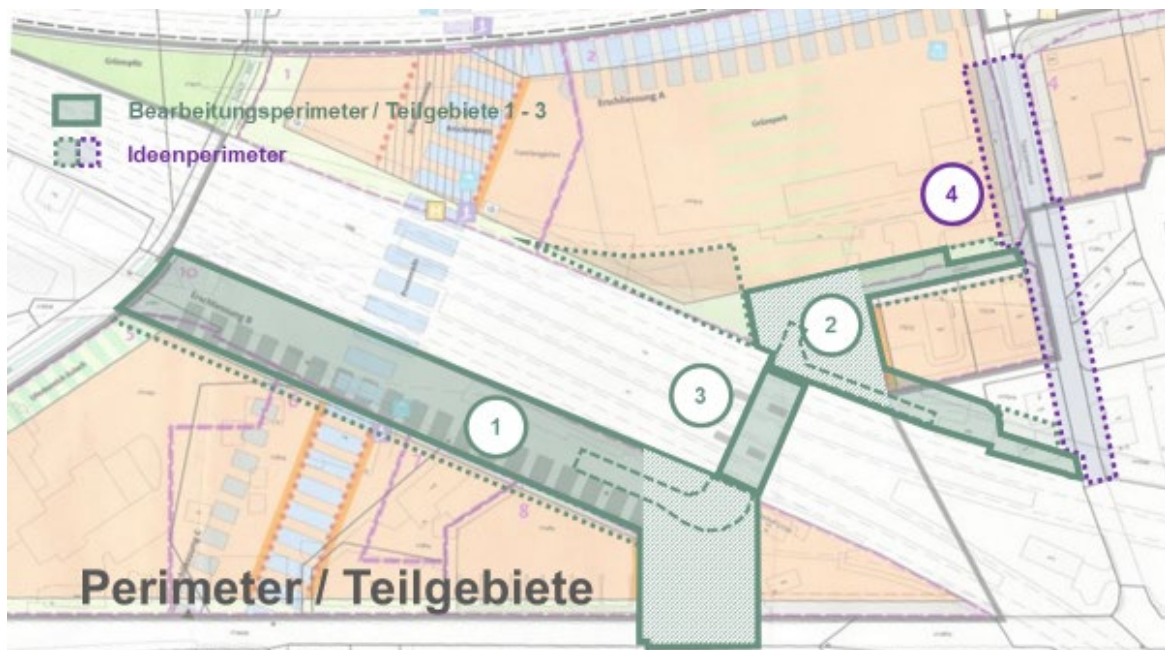


Abbildung 1: Perimeter und Teilgebiete für den Studienauftrag Stadtraum Bahnhof Grüze

4. Hinweis zur Folgephase (Vorprojekt bis Inbetriebnahme)

Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch offen, wer Auftraggeberin für das Teilgebiet 3, Veloquerung, für die Folgephase (Vorprojekt bis Inbetriebnahme) sein wird. Es wird nach dem Studienauftrag gemeinsam von Stadt und SBB entschieden werden, ob das Vorprojekt durch die SBB als Bahnprojekt oder durch das Tiefbauamt der Stadt als Kundenprojekt übernommen wird. Das Vorprojekt für die Teilgebiete 1 und 2 wird durch die Stadt erarbeitet.

5. Veloquerung als Teil der Veloroute Hegi

Die Veloroute Hegi führt zukünftig vom Stadtzentrum über den Bahnhof Grüze zum Bahnhof Hegi und weiter Richtung Elsau. Grundlage bildet die Studie «Gesamtkonzeption Veloschnellroute 2» vom 7. Juli 2021. Zentraler Bestandteil der Veloroute Hegi ist der Bereich um den Bahnhof Grüze mit der geplanten Veloquerung und der Neugestaltung der Katharina-Hardy-Strasse.

Für den Abschnitt zwischen Bahnhof Hegi und Bahnhof Grüze (Solarstrasse bis Talackerstrasse) wird zurzeit seitens Tiefbauamts ein Projekt erarbeitet.

6. Kosten

Für das Studienverfahren hat der Stadtrat am 6. November 2024 (SR.24.736-1) einen Verpflichtungskredit von einmalig 400 000 Franken zulasten der Erfolgsrechnung (VK ER 930031, Kostenstelle 322877, Kostenart 313200) bewilligt. Er wird dem Globalkredit der Produktgruppe Tiefbau belastet.

Die Neugestaltung der beiden Bahnhofplätze und der Katharina-Hardy-Strasse (inkl. Planung) wird gemäss öffentlich-rechtlichem Landumlegungs- und Erschliessungsvertrag Umfeld Grüze vom 12. Januar 2016 durch die Grundeigentümerschaften im Umfeld finanziert. Für diese Flächen stehen 3'044'000 Franken zur Verfügung (exkl. MWST).

Die Veloroute Hegi und die Veloquerung sind im Regionalen Richtplan eingetragen. Die Veloquerung ist zudem Agglomerationsprogramm 5. Generation als A-Massnahme eingereicht. Sie wird voraussichtlich gemeinsam durch Bund, Kanton und Stadt finanziert. Die grobe Kostenschätzung geht von rund 36 Millionen Franken aus (Genauigkeit +/- 50 %).

7. Termine

Gemäss Planungsstand bei Abschluss der Vereinbarung wird der Abschluss des Studienauftrags auf Dezember 2025 angestrebt.

8. Externe und interne Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

9. Veröffentlichung

Der Beschluss wird nach der Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen SBB und Stadt und dem Start des Studienauftrags veröffentlicht. Das Departementssekretariat Bau und Mobilität informiert die Stadtkanzlei über den Zeitpunkt.

Beilagen (öffentlich):

1. Vereinbarung zwischen SBB und Stadt betreffend Vorstudie mittels Studienauftrag mit Präqualifikation «Stadtraum Bahnhof Grüze»
2. Bestvariante Veloquerung «Erweiterung im Bestand», Grünenfelder & Lorenz